



Deutsch-Indische
Zusammenarbeit
Baden-Württemberg e. V.

aktuell

Aktuelles der Deutsch-Indischen Zusammenarbeit Baden-Württemberg e. V.



Foto: Caroline Link

Steffen Saupe

Editorial

Auch wenn für Deutschland die Corona-Lage noch lange nicht so entspannt ist wie wir sie gern hätten, können wir doch zuversichtlich sein, wenn wir nach Indien blicken. Dort ist Corona ein Thema, das (zumindest momentan) mehr in den Hintergrund gerückt ist. Mit dem glücklichen Effekt für uns als Entsendeorganisation, dass die ersten *weltwärts*-Freiwilligen im Februar nach Indien ausreisen durften. Darüber möchten wir hier natürlich berichten. Wir berichten auch über die wichtige Arbeit der Frauenberatungsstelle des Sangam in Nagpur, die die DIZ BaWü unterstützt. Um einen Überblick über die finanzielle Lage des Vereins zu geben, stellen wir die Zahlen des Finanzberichtes 2021 vor.

Da wir zuversichtlich sind, dass sich die Corona-Lage auch in Deutschland weiter positiv entwickelt, freuen wir uns, dass wir im September das 25-jährige Bestehen des Hauptvereins gemeinsam nachfeiern können. Immerhin ist die DIZ BaWü im vergangenen Jahr ja auch schon 15 Jahre alt geworden.

In diesem Sinne wünsche ich eine spannende Lektüre und bleiben Sie gesund!

Steffen Saupe

Männlich dominierte Gesellschaft lässt Frauen leiden

Frauenberatungsstelle: Hilfe bei häuslicher Gewalt – Tabuthema Menstruation

Von Sybille Franck

»Wegen der mangelnden Akzeptanz durch die männlich dominierte Gesellschaft leiden indische Frauen oft sehr, insbesondere in den unteren Kasten, in Dörfern und Slums. Frauen sind häufiger unterernährt und haben einen schlechteren Gesundheitszustand als Männer. Außerdem sind Frauen auf dem Feld überarbeitet und verrichten die gesamte Hausarbeit, insbesondere in einer landwirtschaftlich geprägten Region wie dem Bezirk Nagpur. Obwohl die Verfassung des Landes besagt, dass Frauen den Männern gleichgestellt sind, sind sie machtlos und werden häufig innerhalb und außerhalb des Hauses schlecht behandelt.« In diesen Worten fasst Karen D'Souza die bittere Erkenntnis aus der Arbeit der Frauenberatungsstelle des Ecumenical Sangam zusammen.

Die Frauenberatungsstelle des Ecumenical Sangam kämpft gegen diese Realität: Die Beraterinnen schreiten bei häuslicher Gewalt ein, sie helfen bei Ehestreitigkeiten und Unstimmigkeiten in den Familien, insbesondere zwischen verheirateten Männern und Frauen, und sie stärken die Frauen auf dem Land. Die Mitarbeiterinnen beobachten, dass es vor allem

drei Gründe gibt, warum eine Frau aus ihrem Haus oder ihrer Familie verstoßen wird: Entweder kann sie die Forderung einer Mitgift nicht erfüllen, sie bringt keinen Sohn zur Welt oder der Ehemann hat noch eine weitere Beziehung.

Mamta Bhandarkar, die Leiterin der Beratungsstelle, und ihre zwei Mitarbeiterinnen laden die Frauen aus den Dörfern regelmäßig zu Aufklärungsprogram-



In den Dörfern hält das Team der Beratungsstelle Treffen ab und informiert Frauen und Mädchen über ihre Rechte. Fotos: Ecumenical Sangam

men ein: Sie setzen sich mit den Frauen zusammen und informieren sie über ihre Rechte, etwa zum Thema häusliche Gewalt. Vielen Frauen sei es nicht bewusst, dass die Ehemänner sie nicht misshandeln dürfen, so die Erfahrung. Die meisten Frauen, die Misshandlung erleben, scheuten sich zudem, die Polizeiwache aufzu-



www.instagram.com/diz.ev/



www.facebook.com/
deutschindischezusammenarbeit



twitter.com/diz_ffm

Impressum

Herausgeber:

Deutsch-Indische Zusammenarbeit

Baden-Württemberg e.V.

VR 300766, Amtsgericht Stuttgart

Vorstand i. S. d. § 26 BGB:

Steffen Saupe, Sybille Franck,

Sibylle Stroh-Brüning

www.diz-ev.de/bawue

Finkenweg 13/1

74321 Bietigheim-Bissingen

Telefon: 069 7940 3920

E-Mail: vorstand-bawue@diz-ev.de

Redaktion:

Sybille Franck (V. i. S. d. P.),

Caroline Link

Grafisches Gesamtkonzept:

Stefan Berndt,

www.fototypo.de

Layout: Wolfgang Polkowski,

www.kgwp.de

Druck: Druckerei Bender GmbH

Hauptstraße 27, 35435 Wetztenberg

Alle Rechte vorbehalten von

Deutsch-Indische Zusammenarbeit

Baden-Württemberg e.V., 2021

Spendenkonto:

DIZ Baden-Württemberg e.V.:

Evangelische Bank

IBAN:

DE50 5206 0410 0003 6904 40

BIC: GENODEFIEK1

Für den Inhalt dieser Publikation

ist allein die Deutsch-Indische

Zusammenarbeit e.V. verantwortlich;

die hier dargestellten Positionen

geben nicht den Standpunkt

von Engagement Global gGmbH

und dem Bundesministerium für

wirtschaftliche Zusammenarbeit und

Entwicklung wieder.



Die Beraterinnen sprechen intensiv mit Paaren und Familien, damit gute Lösungen für die Konflikte gefunden werden können.

suchen, weil dies mit einem sozialen Stigma behaftet ist. Einige von ihnen haben auch Angst, dass sie erst recht misshandelt werden, wenn ihre Familien erfahren, dass sie zur Polizeiwache oder in die Beratungsstelle gegangen sind. Deshalb haben Frauen in



den Dörfern zusammen mit dem Beratungsteam inzwischen 85 Selbsthilfegruppen gegründet, die sich in Notsituationen gegenseitig unterstützen und den Betroffenen sofortige Hilfe leisten.

Neben der Unterstützung, aus einer Notsituation herauszukommen, und der rechtlichen Beratung leistet das Team um Mamta Bhandarkar auch Hilfe ganz praktischer Art: Im vergangenen Jahr erhielten 100 heranwachsende Mädchen Binden für ihre Periode. Anfangs war es für die Team-

mitglieder schwierig, die Mädchen davon zu überzeugen, diese Binden zu benutzen. Einerseits lag es daran, dass das Thema Menstruation mit einem Tabu belegt ist, andererseits aber auch, weil viele Menschen glauben, dass Stoff das beste Material sei, das sie während ihrer Menstruation verwenden sollten, so berichtet Karen D'Souza: »Sie sind der Meinung, dass alle anderen Binden unhygienisch und nicht sicher zu verwenden sind. Sie befürchten, dass diese Binden zu Krebs oder anderen schweren Krankheiten führen könnten. Daher war es eine Herkulesaufgabe, die jungen Frauen davon zu überzeugen, diese Binden zumindest versuchsweise zu benutzen, um die vielen Vorteile, vor allem unter hygie-



Das Sangam-Team verteilte Binden an Mädchen und junge Frauen, um ihnen eine bessere Hygiene während der Periode zu ermöglichen.

nischen Gesichtspunkten, herauszufinden.« Denn viele Mädchen und Frauen benutzen Stoffreste, haben zudem oft keinen einfachen Zugang zu sauberem Wasser – der Mangel an Hygiene kann schwerwiegende gesundheitliche Folgen haben.

Spenden

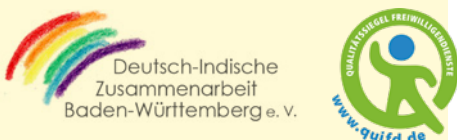
Im vergangenen Jahr konnten wir die Arbeit der Frauenberatungsstelle in Butibori dank Ihrer und Eurer Spenden mit 950 Euro unterstützen. Dafür danken wir sehr herzlich!

Gerne möchten wir diese Arbeit auch weiterhin unterstützen, damit die Sozialarbeiterinnen die Mädchen und Frauen beraten und ihnen zur Seite stehen können. Wir freuen uns, wenn Sie auch weiterhin für die Hilfe für Frauen in familiären Notsituationen spenden möchten:

Evangelische Bank eG

IBAN: DE50 5206 0410 0003 6904 40

Stichwort: Frauenberatung



Neustart des weltwärts-Programms nach zwei Jahren

Interview mit Navjot Kaur vom Youth Football Club (YFC)

Zwei Jahre lang konnte YFC nun keine Freiwilligen aufnehmen. Im Februar nun durften Mats und Milan einreisen. Wie habt Ihr Euch auf den Neustart des weltwärts-Programms vorbereitet?

Navjot Kaur: Ja, wir konnten in den letzten zwei Jahren keine Freiwilligen aufnehmen. Jetzt ist in den meisten indischen Bundesstaaten alles in Ordnung, was die Pandemie betrifft. Besonders bei uns im Punjab, das Leben ist zur Normalität zurückgekehrt. Daher ist es ein guter Zeitpunkt, wieder mit dem Freiwilligenprogramm zu beginnen. Eigentlich war keine besondere Vorbereitung notwendig! Wir haben uns sehr gefreut, die beiden endlich bei uns zu begrüßen! Alle, die Mitarbeitenden von YFC im Büro und die Kinder, sind sehr froh und aufgeregt, unsere neuen Freiwilligen nach der Pandemie kennenzulernen.

Fotos: YFC



Das YFC-Team ließ die beiden weltwärts-Freiwilligen Mats Pankow und Milan Sengling herzlich willkommen.

Gibt es noch besondere Auflagen für die Freiwilligen?

Navjot Kaur: Wir haben besondere Vorkehrungen für die neuen Freiwilligen.



Schon in den ersten Tagen lernten die Freiwilligen die Kinder kennen, denen sie Fußballtraining geben werden.

gen getroffen und halten uns natürlich an die Richtlinien der Regierung. Sie mussten zum Glück nicht in Quarantäne nach ihrer Einreise, auch sonst gibt es für sie

momentan keine Einschränkungen. Sollte es neue Auflagen geben, werden wir ihnen dabei helfen, die Richtlinien der Regierung zu befolgen.

Worauf freut Ihr Euch am meisten, wenn Ihr daran denkt, dass wieder Freiwillige kommen?

Navjot Kaur: Wenn wir an die Freiwilligen denken, die nach zwei Jahren nun endlich wieder nach Indien kommen dürfen, sind wir sehr glücklich und aufgeregt. Wir werden mit den neuen Freiwilligen zusammenarbeiten, wir möchten ihnen alles zeigen und wir werden auch wieder etwas Neues von den Freiwilligen lernen. Das ist immer so gewesen, das ist das Gute und Wertvolle an diesem Austausch. Unsere Kinder freuen sich auch sehr darauf, ihre neuen deutschen Freunde und

Betreuer kennenzulernen! Mats und Milan sind nun ein Teil der YFC-Familie!

Welche Aufgaben werden die neuen Freiwilligen Mats und Milan übernehmen?

Navjot Kaur: Mats und Milan werden in den sozialen Medien arbeiten, in laufenden Projekten von YFC mitwirken, beim Fußballtraining assistieren und bei dem Projekt Sports for Development mitmachen. Dafür werden sie insgesamt sowohl im Büro sein als auch mit den Kindern arbeiten, denn unsere Kinder freuen sich darauf, von ausländischen Trainern trainiert zu werden.

Navjot Kaur ist Programm-Managerin bei YFC und für die Begleitung der deutschen Freiwilligen verantwortlich.

Finanzbericht DIZ BaWü 2021

Von Steffen Saupe

Die Corona-Ausnahmesituation, die auch 2021 unsere Projektförderung bestimmte und durch die wir keine *weltwärts*-Freiwilligen entsenden konnten, prägt natürlich die Zahlen des Finanzberichtes, den ich hier vorstellen möchte.

Traditionell haben wir viele Spenden in Verbindung mit *weltwärts*-Freiwilligen, von diesen sind im vergangenen Jahr natürlich weniger eingegangen. Diesen Rückgang aber konnten wir dank Ihrer und Eurer großzügigen Unterstützung kompensieren: Unsere Aufrufe zur Corona-Nothilfe sind sehr gut gehört wor-

den. Fast 14.000 Euro kamen dafür zusammen! Wir freuen uns sehr darüber – vielen Dank! Wir haben das Geld an unsere indischen Partner weitergeleitet, siehe Ausgaben »Projektförderung«. Unsere Projektpartner, wie z.B. die Frauenberatungsstelle des Sangam in Nagpur, das Hope House in Vellore, YFC in Rurka Kalan und die Dream School Foundation in Bangalore, haben dafür gesorgt, dass die Spenden bei den Bedürftigen angekommen sind, sie haben die Menschen mit Lebensmitteln und Schulmaterial versorgt; sie haben ebenfalls, soweit möglich, Bildungs- und Aufklärungsarbeit geleistet. Dazu berichteten und berichten wir ja

auch in diesem Einleger der DIZ aktuell.

Dadurch, dass 2021 keine *weltwärts*-Entsendungen stattgefunden haben, bekamen wir auch weniger Zuwendungen durch Engagement Global. Die dort gelisteten Einnahmen sind eine Überbrückungsfinanzierung zum *weltwärts*-Programm, durch die die weiterlaufenden Personalkosten für unsere Mitarbeiterin im Bereich Freiwilligendienste finanziert werden konnten. Darüber sind wir sehr froh, denn nun, im Frühjahr 2022, geht das *weltwärts*-Programm wieder los. Sie fragen sich jetzt bestimmt, warum Kosten für *weltwärts*-Entsendungen angefallen sind, obwohl keine stattgefunden haben. Das sind zum einen Kosten für Seminare zur Nachbereitung der Freiwilligen. Weiterhin haben 2021 drei *weltwärts*-Partner-Workshops stattgefunden. Die DIZ hat diese digital organisiert und natürlich auch die Partner der DIZ BaWü dazu eingeladen, deren Kosten trägt dann die DIZ BaWü. Auch dafür wurden die von Engagement Global erhaltenen Mittel eingesetzt. So konnte die DIZ BaWü auch in Pandemie-Zeiten, in denen kein Besuch bei unseren Partnern möglich war, engen Kontakt halten und für eine positivere Zukunft planen. In den Entsendekosten ist auch ein Rückholflug aus 2020 enthalten, der erst 2021 verbucht wurde.

2021 haben erfreulicherweise bereits Auswahlgespräche und Vorbereitungsseminare für die Entsendungen nach der Corona-Pandemie stattgefunden: Im Februar 2022 sind die ersten beiden Freiwilligen zu ihren Einsatzstellen bei YFC in Rurka Kalan ausgereist. Im September 2022 sollen es noch mehr werden – unsere Partner freuen sich bereits darauf, die ersten Freiwilligen wieder begrüßen zu dürfen! Aus dem Grund bin ich zuversichtlich, dass unser Bericht für 2022 positiver ausfallen wird. Bitte unterstützen Sie uns, dass es so passiert. Mit Ihrer Spende. Vielen Dank im Voraus!

Einnahmen	2020	2021
Spenden	18.334,00 €	13.867,35 €
Zuwendungen ENGAGEMENT GLOBAL / BMZ	73.871,30 €	26.675,25 €
Verwaltung (Rückbelastungen, Erstattungen aus Fahrtkosten, Seminargebühren)	1.425,67 €	4.065,63 €
Erstattungen aus Personalkosten	104,50 €	0,00 €
Erstattungen aus Entsendekosten <i>weltwärts</i>	668,54 €	0,00 €
Summe	94.404,01 €	44.608,23 €
Ausgaben	2020	2021
Projektförderungen in Indien (Ecumenical Sangam, The Hope House, Dream School Foundation, YFC, CFSD)	13.464,53 €	13.899,00 €
Rückzahlungen ENGAGEMENT GLOBAL / BMZ	30,00 €	0,00 €
Personalkosten Koordination und Sachbearbeitung <i>weltwärts</i> -Freiwilligendienst inkl. Nebenkosten und Lohnbuchhaltung	24.932,59 €	22.017,74 €
Entsendekosten <i>weltwärts</i> (inkl. Flüge, Verpflegung, Versicherungen, Seminarkosten, Mentoringkosten, mtl. Förderung, Porto, Büromaterial)	43.696,15 €	10.883,38 €
Verwaltung (Zertifizierungskosten, Fahrtkosten, Kontoführung, Seminargebühren)	4.586,87 €	4.683,10 €
Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit	0,00 €	49,69 €
Summe	86.710,14 €	51.532,91 €
Überschuss	7.693,87 €	-6.924,68 €
Bestand Barmittel 31.12.	2020	2021
Bestand Barmittel Unterkonto (ww Konto)	22.081,25 €	12.383,38 €
Bestand Barmittel Hauptkonto	20.775,56 €	23.548,75 €
Summe	42.856,81 €	35.932,13 €